



# Umsetzung der Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)“

Fachgespräch im Namen der Fraktion **GRÜNE** im Landtag

RSD´in Dr. Magdalena Steiner  
Leitung Referat 35 ZSL  
Bildungsplanarbeit allgemein bildende Schulen,  
Schulbuchzulassung  
04.03.2020

# Gliederung

BTV als Leitperspektive im Bildungsplan 2016 & Umsetzungshilfen

Evaluation: BTV als Leitperspektive

LSBTTIQ in der Schulbuchzulassung

LSBTTIQ in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung

LSBTTIQ in der Beratung

Externe Aufklärungsprojekte & präventive Maßnahmen



# BTV als Leitperspektive im Bildungsplan 2016

## Allgemeine Leitperspektiven

Persönlichkeit, Teilhabe,  
Gemeinschaftsbildung

## Themenspezifische Leitperspektiven

Orientierung in der modernen  
Lebenswelt

Bildung für nachhaltige  
Entwicklung (BNE)

Berufliche Orientierung (BO)

**Bildung für Toleranz und  
Akzeptanz von Vielfalt (BTV)**

Medienbildung (MB)

Prävention und  
Gesundheitsförderung (PG)

Verbraucherbildung (VB)



fächerintegrativ und spiralcurricular verankert

# BTV – zentrale Aspekte

## **Kernanliegen**

Fördern von Respekt sowie gegenseitiger Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit

## **Schule als...**

...Ort von Toleranz und Weltoffenheit, an dem junge Menschen ihre eigene Identität finden und sich frei und ohne Angst vor Diskriminierung artikulieren können.

## **Unterricht als...**

...Ort, an dem sich die Schülerschaft mit anderen Identitäten befasst, sich in diese hineinversetzt und sich mit diesen auseinandersetzt.

## **Erfahren von Vielfalt als...**

...gesellschaftliche Realität.



# BTV/LSBTTIQ im BP 2016 – exemplarisch Grundschule

## Sachunterricht, Kl. 3/4

### Denkanstöße

Welche medialen Hilfsmittel und Darstellungsformen unterstützen einen offenen, wertschätzenden und respektvollen Umgang mit Themen der Geschlechtlichkeit?

Die Schüler\_innen können  
(6) **Geschlechterzuschreibungen  
und Klischees** in Alltag und  
Medien hinterfragen

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/SU/IK/3-4/02/01>



# Weiterführende Schulen

## Deutsch, Kl. 7/8

### 3.2.1 Texte und andere Medien

Die Schüler\_innen können

- (20) vergleichend eigene und literarische Lebenswelten beschreiben und reflektieren (Alterität; auch in Bezug auf kulturelle, ethnische, religiöse oder weltanschauliche Prägungen, persönliche Einschränkungen oder Behinderungen, **geschlechtliche Identitäten oder sexuelle Orientierungen**)

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/D/IK/7-8/01/01>

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/D/IK/7-8-9/01/01>

#### Leitperspektiven [+]

- [+] Personale und gesellschaftliche Vielfalt
- [+] Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
- [+] Wahrnehmung und Empfindung



# Beispielcurricula als Umsetzungshilfen

## Gemeinschaftskunde, Kl. 8/9/10

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
	<p>(1) unterschiedliche Lebensformen beziehungsweise Formen des Zusammenlebens charakterisieren</p> <p><b>Bezug zu den Basiskonzepten</b> Wie prägt die zunehmende Pluralisierung von Lebensentwürfen die Gesellschaft? (<b>Ordnung und Struktur</b>)</p>	<p><b>Wie Menschen heute zusammenleben – welche Formen des Zusammenlebens gibt es?</b></p> <p><b>Einstieg</b> Familie um 1900 (Bildimpuls)</p> <p><b>Erarbeitung</b> Wie hat sich die Familie und andere Formen des Zusammenlebens verändert? Familien von heute (Gestaltung von Bildern und Collagen)</p> <p><b>Erweiterung/Urteilsbildung</b> Wenn sich Familien so verändern, wie soll die Gesellschaft darauf reagieren? (Diskussion)</p>	<p><b>Hinweise zu den Verweisen</b></p> <p><b>(L) BTW</b> Welche Formen des Zusammenlebens gibt es heute?</p> <p><b>Zusätzliche Hinweise</b></p> <p><b>Aspekte zur Charakterisierung von Formen des Zusammenlebens</b> Ist die Form des Zusammenlebens institutionalisiert? Leben mehrere Generationen zusammen?</p>



# Ethik, prozessbezogene Kompetenzen

## 2.2 Analysieren und interpretieren

### Die Schüler\_innen können

- 5. Grundbedingungen verschiedener Perspektiven (beispielsweise Alter, physische oder psychische Merkmale, Geschlecht, **sexuelle Identität oder Orientierung**, Religion, Herkunft, Erfahrungen, Kultur) aufzeigen und vergleichen

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/ETH56/PK/02>

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/ETH/PK/02>





# Unterrichtsmaterialien – passgenau dem Bildungsplan zugeordnet

Umsetzungshilfen

## Die Schüle

(1) anhand von Beispielen Liebschen darstellen und versc (zum Beispiel Ehe, Familie)

(2) die Bedeutung von Liebe u ben und Deutungen und Er zwischenmenschlichen Bez schaft)

L

(3) sich mit verschiedenen For im Spannungsfeld von Frei auseinandersetzen (zum Be Ehe, Familie, sexueller Iden

L

(4) Möglichkeiten eines verant gangs mit Liebe und Sexua ten und erörtern

## Weder Mann noch Frau

Früher nannte man sie Zwitter oder Hermaphroditen: Menschen, die mit uneindeutigem Geschlecht zur Welt kamen. Eines von 2000 bis 5000 Kindern ist intersexuell, hat also Merkmale beider Geschlechter. Lange Zeit wurden diese Kinder gleich nach der Geburt durch eine Operation zu Mädchen oder Jungen gemacht. Heute weiß man, dass dies verheerende Folgen haben kann. Betroffene fordern ein Verbot von kosmetischen Geschlechtsoperationen an Kindern, und Ärzte suchen neue Wege in der Therapie. Eine Mutter, ein

Typ: Online-Video

[Weiter zur Umsetzungshilfe beim Anbieter \(LMZ\)](#)

Die verlinkten Unterstützungsmaterialien sind nicht Bestandteil des Bildungsplans und liegen außerhalb von [www.bildungsplaene-bw.de](http://www.bildungsplaene-bw.de).

Die inhaltliche Verantwortung liegt beim jeweiligen Anbieter.



Weder Mann noch Frau

Bildquelle: LMZ BW



<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/ETH/IK/9-10/01/01>

<https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/sesam-mediathek/medienlisten/zu-den-leitperspektiven/sekundarstufe-i/#c43897>

# Evaluation: BTV als Leitperspektive

Wie wichtig sind Ihnen die einzelnen Leitperspektiven?



# LSBTIQ in der Schulbuchzulassung

## Zulassungsvoraussetzungen nach §5 Abs. 1 SBZVO

u. a. Übereinstimmung mit den Vorgaben des jeweiligen Bildungsplans bzw. Lehrplans sowie altersgemäße und didaktisch angemessene Umsetzung



Verankerung der Leitperspektiven obligatorisch

relevante kriterienorientierte Fragen (u. a):

Bildet das Werk **gesellschaftliche Vielfalt** angemessen ab? Tritt das Werk für schutzwürdige Interessen einzelner, von Gruppen und Minderheiten ein? Sind verschiedene gesellschaftliche Gruppen angemessen repräsentiert?



# LSBTIQ in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung, Abt. 3 ZSL

## Fortbildung

Berücksichtigung der  
Leitperspektiven bei den  
**fachspezifischen**

### Fortbildungen

(z.B. Sachunterricht „Körper und  
Gesundheit“,  
Ethik „Orientierungshilfen für das  
Umgehen mit Andersheit und  
Fremdheit als Merkmale einer  
pluralistischen Gesellschaft“,  
„Diversität“)

## Ausbildung

Ausbildungsstandards:

Leitperspektiven als fester  
Bestandteil der Ausbildung

Wahrnehmung der **Vielfalt** der  
Schülerschaft, Nutzung dieses  
Potentials für die Gestaltung von  
Unterricht

Kompetenzbereich Erziehen:  
soziale und kulturelle Diversität,  
Identitätsentwicklung,  
**geschlechtliche Identität** und  
**sexuelle Orientierung**



# Gymnasium – Fortbildung Religionslehren (exemplarisch)

## **Evangelische Religionslehre**

„Mensch“

Auseinandersetzung mit  
unterschiedlichen Lebensformen

konstruktiver Umgang mit Pluralität

## **Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung**

„Gesellschaft und Geschichte“

Würde des Menschen

in Beziehung setzen mit persönlich  
als Unrecht erlebten Situationen  
(z. B. Diskriminierung, Übergriffe  
gegen sexuelle Minderheiten)



# Ethik – Materialbeispiel Kursstufe

## Aufgabe zur Vertiefung

*Zusammengefasst ist unten der Fall einer Beschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht dargestellt. Schreibe zu dem Fall einen **Kommentar** (siehe methodischer Werkzeugkoffer) und stelle dabei die (rechtliche) Problematik des Falles sowie deine eigene Position hinsichtlich des Themas sexuelle Selbstbestimmung als Menschenrecht dar.*

Die jetzt 62-jährige Beschwerdeführerin wurde mit männlichen äußeren Geschlechtsmerkmalen geboren. Sie empfindet sich jedoch als Angehörige des weiblichen Geschlechts. Als solche ist sie homosexuell orientiert und lebt in einer Partnerschaft mit einer Frau. Sie hat gemäß § 1 TSG ihren männlichen in einen weiblichen Vornamen geändert. Eine Änderung des Personenstandes („große Lösung“) erfolgte nicht, da die notwendigen operativen Eingriffe nicht vorgenommen worden waren. Ihren zusammen mit ihrer Partnerin gestellten Antrag auf Eintragung einer Lebenspartnerschaft lehnte der Standesbeamte ab, weil diese nur für zwei Beteiligte des gleichen Geschlechts eröffnet sei. Das Amtsgericht bestätigte die Entscheidung mit dem Hinweis, dass den Beteiligten nur die Möglichkeit der Eheschließung offen stehe, da für eine personenstandsrechtliche Anerkennung der Beschwerdeführerin als Frau die geschlechtsanpassende Operation erforderlich sei. Ihre hiergegen erhobene Beschwerde vor dem Landgericht sowie ihre weitere Beschwerde vor dem Kammergericht blieben erfolglos.



# LSBTTIQ in der Beratung, Abt. 5 ZSL

**Fortbildung** von Schulpsycholog\_innen zu „Beratung unter dem Aspekt von LSBTTIQ“

Lehrgang „Schulpsychologische Beratung unter dem Aspekt der Akzeptanz und Toleranz von sexueller Vielfalt“  
(2x durchgeführt, 1x 2020)

Erstellung einer **Handreichung** für Schulpsychologie und Beratungslehrkräfte zum Thema Beratung unter dem Aspekt von LSBTTIQ



# Externe Aufklärungsprojekte im Bereich LSBTTIQ

- externe Aufklärungsprojekte (insgesamt **164**) zum Thema „geschlechtliche Vielfalt“ oder „sexuelle Orientierung“ an **141 Schulen** im SJ 2017/18
- von **516 Klassen** besucht
- **39 speziell** zum Bereich **LSBTTIQ**; z. B.

Tag der Vielfalt – diverse Projekte von Klasse 1-10 von genderneutraler Sprache über Genderstereotype bis zu LSBTTIQ\*-Aufklärung (21 erreichte Klassen)

FLUSS Projekt Bildungsarbeit zu Geschlecht und sexueller Orientierung (5 Schulen, 18 erreichte Klassen)

SchLau (schwul, lesbisch, bi, trans\* Aufklärung) (Netzwerk SchLau, 5 erreichte Klassen)





# Mobbingprävention und Klassenführung

Weiterentwicklung des bestehenden **Mobbingkonzepts**:

- Mobbingprävention von Klasse 1 bis 13 für alle Schularten
- Definition von Standards für Fortbildung und Beratung
- Evidenzbasierung als Grundlage
- (eintägige) Multiplikator\_innenausbildung des neu aufgesetzten Anti-Mobbing-Präventionsprogramms „Gemeinsam Klasse sein“ (früher: „Mobbingfreie Schule“)
- Anpassung des Programms „MindMatters“ speziell an die Rahmenbedingungen von BW
- landesweite Erhebungen zum „Wohlbefinden“ an Schulen und Ableitung spezieller Maßnahmen



# Mobbingprävention und Klassenführung

## Fortbildung der Präventionsbeauftragten zur **störungspräventiven Klassenführung:**

- störungspräventive Klassenführung von Klasse 1 bis 13 für alle Schularten
- Definition von Standards für Fortbildung und Beratung
- zentral: Klassenführung – Selbstregulation / Verhaltenskontrolle – präventives Gestalten von Beziehung und Unterricht – Rollenklarheit



# Kontaktperson

Dr. Magdalena Steiner

Telefon 0711 21859-350

E-Mail [magdalena.steiner@zsl.kv.bwl.de](mailto:magdalena.steiner@zsl.kv.bwl.de)

Internet [www.zsl-bw.de](http://www.zsl-bw.de)

Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

